

TOP 3

Überörtliche Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Sennegemeinde Hövelhof für die Haushaltsjahre 2010 - 2015 durch die Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA NRW)

(Vorlage 047/18 vom 03.05.2018 – Amt 2)

Bürgermeister Berens führt in den Tagesordnungspunkt ein. Der vorliegende Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt NRW erhalte keine Prüfungsbemerkungen, sondern lediglich Hinweise. In der Vergangenheit sei man des Öfteren auf entsprechende Hinweise eingegangen und sei der GPA NRW dankbar für neue Ideen.

Der Projektleiter der GPA NRW, Herr Olaf Schwickardi erläutert, Hövelhof ginge es im Verhältnis zu vielen anderen Kommunen sehr gut. Anhand einer PowerPoint Präsentation stellt er das Ergebnis der GPA NRW Prüfung vor. Zunächst geht er auf die positiven Rahmenbedingungen Hövelhofs ein. Die Haushaltssituation sei insgesamt sehr positiv zu bewerten, insbesondere die fehlenden Liquiditätskredite. Als problematisch betrachtet er die Altersstruktur der Straßen die ca. 20 % des Bilanzvermögens ausmachten. Diesbezüglich würden finanzielle Verluste in Höhe der Abschreibungen, wie auch bei vielen anderen Kommunen, nicht durch Investitionen ausgeglichen.

Im Bereich der Gebühren und Beiträge sieht er Handlungsspielräume der Gemeinde durch eine geänderte Berücksichtigung der Abschreibungen und der Eigenkapitalverzinsung. Weiter wird empfohlen, den Endausbau von Straßen vorzunehmen und abzurechnen. Ähnliches gilt für den Bereich der Beiträge nach dem Kommunalabgabengesetz. Bei den Beiträgen sollte die Gemeinde die rechtlich zulässige Höchstgrenze ausschöpfen. Für die Friedhofsgebühren empfiehlt er eine regelmäßige Kalkulation. Im Bereich der Wirtschaftswege empfiehlt er einen weiteren Ausbau unter finanzieller Beteiligung der Landwirte.

GR Klocksinn schätzt den Bericht der GPA NRW entgegen der Darstellung durch Herrn Schwickardi nicht so positiv ein. Er kritisiert die unzureichende Erfassung des Straßenvermögens, die zu einer fehlerhaften Ermittlung der Abschreibungen führe. Er sieht einen Verstoß gegen den Grundsatz der Haushaltswahrheit und meint, dass hier eine Beanstandung und nicht nur eine Feststellung richtig gewesen wäre. Ohne eine Überarbeitung der Straßendatenbank sei weder der Jahresabschluss noch die Haushaltsplanung richtig.

Herr Schwickardi verweist darauf, dass es Aufgabe der Kommunalaufsicht sei, Beanstandungen auszusprechen. Nach seiner Erfahrung wäre der größte Teil der kleineren Kommunen in einer ähnlichen Situation und würde nicht über ein aktuelles Inventurergebnis der Straßen verfügen, weil das entsprechende Personal fehle. Die Beauftragung eines externen Gutachters für diesen Bereich koste zwischen 30.000 € und 40.000 €. Es handele sich nicht nur um eine oberflächliche in Augenscheinnahme der Straßen und Wege, sondern um eine genauere Untersuchung bis zu einer Tiefe von 30-40 cm. Darauf würde er in seinem Vortrag später genauer eingehen.

Der Prüfer der GPA NRW Herr Junker berichtet aus dem von ihm untersuchten Bereich der Schulen. Die GPA NRW hat insbesondere den Bereich der Offenen Ganztagschulen und der Schulsekretariate näher betrachtet.

Zum Themenbereich Offene Ganztagschule (OGS) bescheinigt der Prüfer der GPA NRW eine überdurchschnittlich hohe Teilnahmequote, wodurch eine gute Auslastung der OGS-Flächen gegeben sei. Die überdurchschnittliche Elternbeitragsquote je Schüler werde sich jedoch ab 2017 durch die Übernahme der Geschwisterkinderbefreiung durch die Gemeinde Hövelhof deutlich verringern. Die GPA NRW empfiehlt daher, die rechtlich zulässigen maximalen Elternbeitragsätze mittelfristig auszuschöpfen und bei einer niedrigeren Einkommenshöhe bereits greifen zu lassen. Zur besseren Planung des Bedarfs sollte die Prognose

zur Entwicklung der Betreuungsbedarfe in die Schulentwicklungsplanung aufgenommen werden.

Die Gemeindeprüfungsanstalt vertritt die Auffassung, dass die Personalaufwendungen in den Schulsekretariaten überdurchschnittlich hoch seien. Hier empfiehlt die GPA NRW eine flexiblere Gestaltung der Arbeitsverträge bei zukünftigen Personalveränderungen. Es sollte geprüft werden, ob eine Sekretariatskraft an mehreren Schulstandorten eingesetzt werden könne.

GR Achtelik fragt nach, ob die Gemeindeprüfungsanstalt auch Angaben zu anderen Kennzahlen, zum Beispiel im Bereich Qualität, machen könnte. Herr Junker erwidert, dass die Betrachtung der Gemeindeprüfungsanstalt NRW im wesentlichen wirtschaftliche Kennzahlen betreffe.

Bürgermeister Berens verweist auf die stets sehr guten Ergebnisse der Qualitätsanalysen der Schulen durch die Bezirksregierung.

Auf Nachfrage von GR Schäfer erläutern Herr Junker und Herr Schwickardi ihre Vorschläge zur variablen Gestaltung der Arbeitsverträge zukünftiger Schulsekretärinnen.

Im Prüfbereich Sporthallen und Sportstätten berichtet Herr Junker von einem deutlich überdurchschnittlichen Flächenangebot. Durch die Pflege der Sportplätze, die die Vereine vornehmen, erreiche die Gemeinde Hövelhof jedoch flächenbezogen unterdurchschnittliche Aufwendungen. Herr Junker empfiehlt, die Gemeinde sollte die tatsächliche Nutzung durch die Vereine überprüfen und die Notwendigkeit der Erhaltung einiger Sportanlagen überdenken. Im Bereich der Spiel- und Bolzplätze sollte die Gemeinde bei der Umsetzung und Fortschreibung des Spielplatzkonzeptes die demographische Entwicklung und das Nutzerverhalten berücksichtigen. Die bewusste Steuerung und den Einsatz von Fremddienstleistern sollte die Gemeinde zur wirtschaftlichen Aufgabenerledigung unbedingt fortsetzen.

Auf Nachfrage von GR Joachim wird das Zustandekommen des als Referenz angeführten Benchmarks erläutert.

Herr Schwickardi greift die vorherige Diskussion zum Prüfungspunkt Verkehrsflächen wieder auf und spricht sich dafür aus, die vorhandene Straßendatenbank zu aktualisieren und die Zustandsklassen fortzuschreiben. Er gesteht zu, dass eine Gemeinde der Größenordnung Hövelhofs mit einer Personalausstattung von 1 bis 1 ½ Technikerstellen die geforderte Fortschreibung des Straßenvermögens nicht leisten könnte. Die Aussagen der GPA NRW zur Veränderung des Straßenvermögens beruhten auf einer Hilfsrechnung. Er beurteilt die jährlichen Unterhaltungsmaßnahmen in einer Größenordnung von 650.000 € für relativ hoch. Es sei jedoch unklar, ob diese Maßnahmen gezielt an der richtigen Stelle erfolgten. Der Idealfall eines Unterhaltungsprogrammes in der Größenordnung der jährlichen Abschreibung sei kaum realistisch.

GR Klocksinn wiederholt seine Kritik an der fehlenden Fortschreibung des Straßenvermögens. Nach seiner Meinung hätte die GPA NRW dies beanstanden müssen. Herr Schwickardi wiederholt, dass die GPA NRW lediglich negative Feststellungen vornehmen könne, Beanstandungen habe die Kommunalaufsicht vorzunehmen. Zudem würden sich rund 80% aller vergleichbaren Kommunen in der gleichen Situation wie Hövelhof befinden.

Bürgermeister Berens verweist darauf, dass im Kreis Paderborn keine Kommune über eine entsprechende Fortschreibung des Straßenvermögens verfügen würde. Kämmerer Schwarzenberg ergänzt, dass die Gemeinde sehr wohl eine körperliche Inventur zum Beispiel im Bereich der Gebäude vornehmen würde. Im Bereich der Straßen erfolge eine Buchinventur anhand von fortgeschriebenen Excel-Listen. Strittig könne insoweit lediglich die Form der Dokumentation sein. Die Kosten für den Einsatz einer speziellen Software sowie für die Fort-

schreibung der Daten beziffert er mit rund 50.000 €. Er stellt den Mehrwert für die Gemeinde insoweit infrage. Das Bauamt würde regelmäßig die Straßen begehen und in Augenschein nehmen. Die dabei getroffenen Feststellungen würden in die Haushaltsplanberatungen eingehen. Nach Rücksprache mit dem beauftragten Wirtschaftsprüfer sei dies unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten als ausreichend anzusehen.

Herr Schwickardi geht als letzten Punkt seines Vortrages auf den KIWI Index der GPA NRW ein. Die Bereiche Haushaltssituation, Offene Ganztagschule sowie Spiel- und Sportplätzen erreichte die Gemeinde Hövelhof 4 von 5 möglichen Punkten. Insoweit attestiert Herr Schwickardi der Gemeinde Hövelhof ein sehr gutes Ergebnis. Die Bereiche Schulsekretariate (3 von 5 Punkten), Sport, Gebühren und Beiträge (2 von 5 Punkten) und Verkehrsflächen (1 von 5 Punkten) zeigten zahlreiche Stellschrauben für den Fall auf, dass sich die wirtschaftliche Situation der Gemeinde verschlechtern würde.

Bürgermeister Berens dankt Herrn Schwickardi für den Vortrag. Er spricht sich für den Erhalt des guten Schul- und Sportangebotes aus. Es sei politischer Wille in der Gemeinde, Bürger und Gewerbetreibende durch niedrige Gebühren, Beiträge und Steuern zu schonen. Hövelhof habe absichtlich eine der niedrigsten Abwasser- und Wassergebühren in Nordrhein-Westfalen. Bezüglich des bemängelten nicht erfolgten Endausbaus von Straßen erfolge dies in Abstimmung mit den Bürgern, die mit dieser Situation sehr zufrieden seien. Derzeit sei der Landesgesetzgeber dabei, bei den KAG-Beiträgen den Kommunen entsprechende Freiräume zu verschaffen. Hinsichtlich der Aussagen zum Prüfungsbereich der Schulsekretariate verweist Bürgermeister Berens auf die besondere Situation Hövelhofs (Grundschulverbund), den besonderen Belastungen der Schulleitungen und die hervorragende Zusammenarbeit der Schulsekretärinnen mit den Schulleitungen. Die Gemeinde habe nicht ohne Grund mit den Schulsekretärinnen Dauerarbeitsverhältnisse begründet.

Der Fokus des Bauamtes der Gemeinde sei in den vergangenen Jahren der Hochbau gewesen. Er ginge davon aus, dass zukünftig die Verkehrsflächen näher betrachtet werden können. Hier sei eine pragmatische Lösung in Arbeit.

Nach seinen Worten könne er mit dem Ergebnis der Prüfung durch die GPA NRW gut leben. Er bedankt sich bei Herrn Schwickardi und seinem Team für die gute Kooperation.